

Medienmitteilung

Luzern, 18. November 2022

KMU-Barometer 2023: Druck auf die Unternehmen steigt

Jährlich erhebt der KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern (KGL) den KMU-Barometer. Aus der Umfrage geht hervor, dass den Luzerner Unternehmern und Unternehmerinnen insbesondere Fachkräftemangel, Lieferengpässe und die Preisentwicklung Sorgen bereiten. Michael Buess von Demoscope präsentierte die aktuellen Umfrageergebnisse anlässlich der gestrigen Unternehmer-Impulsveranstaltung LUZERN 23 des KGL.

Vor rund 300 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft präsentierte Michael Buess vom Meinungsforschungsinstitut Demoscope gestern im Rahmen der Veranstaltung LUZERN 23 die Resultate des KMU-Barometers 2023. Die vom KGL organisierte Impulsveranstaltung bot nicht nur spannende Prognosen zum Wirtschafts- und Wahljahr 2023, sondern auch hilfreiche Impulse für KMU-Chefs in den Bereichen Finanzplanung, Innovation und Klimaneutralität. An der Umfrage zu relevanten Wirtschaftsfaktoren nahmen 761 Luzerner Unternehmerinnen und Unternehmer teil. «Die Mitglieder des KGL schauen dabei jeweils ins kommende Jahr und wie sich dieses im Vergleich zum aktuellen Jahr entwickelt», erklärt KGL-Direktor Gaudenz Zemp. Der KGL führte die Umfrage zum siebten Mal in Folge durch.

Bei der Aussicht auf die Wirtschaftslage sowie Gewinn und Auftragslage beim eigenen Unternehmen zeichnet sich eine Eintrübung ab: 42 Prozent rechnen 2023 mit einer Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage im Kanton Luzern – 32 Prozent mit einer Verbesserung. Dies entspricht einer Umkehr im Vergleich zum letzten Jahr: 58 Prozent rechneten letztes Jahr für das aktuelle Jahr mit einer Verbesserung und nur 22 Prozent mit einer Verschlechterung. Zudem lässt sich feststellen, dass generell die Unsicherheit bezüglich einer Prognose zugenommen hat.

Auch im nächsten Jahr befürchten die Luzerner Unternehmerinnen und Unternehmer eine erschwerte Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden. Nur gerade 9 Prozent der Befragten prognostizieren eine einfachere Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden im nächsten Jahr – 58 Prozent gehen von einer schwierigeren Suche aus.

Eine Verschärfung der Situation orten die Befragten bei Lieferengpässen: Waren letztes Jahr zwei Drittel von Engpässen betroffen, sind es in diesem Jahr drei Viertel. Von den von Lieferengpässen betroffenen Unternehmen gehen 86 Prozent davon aus, dass auch 2023 weiterhin mit Lieferengpässen zu rechnen ist oder sich die Situation gar noch weiter verschärfen wird.

Kein Grund zur Euphorie liefern auch die Resultate der Befragung zu Preissteigerungen: 79 Prozent der Luzerner KMU-Wirtschaft gehen davon aus, 2023 von Preissteigerungen bei gewissen (Roh)Produkten betroffen zu sein. Durchschnittlich gehen die Betroffenen Unternehmen von einer 11.5-prozentigen Preissteigerung aus. Und diese kann nicht vollständig an die Endkunden abgewälzt werden. «Gemäss KMU-Barometer bleiben die Unternehmen auf 3 Prozent Mehrkosten sitzen», sagt Gaudenz Zemp. Das wiederum wirke sich direkt auf die erwarteten Gewinne aus. Die KMU-Chefs gehen hier von einer Verschlechterung aus, so dass sich auch die Spielräume für Lohnerhöhungen einengen.

Kontakt:

Gaudenz Zemp, Direktor KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern
079 340 85 79

gaudenz.zemp@kgl.ch

Beilage:

- Resultate KMU-Barometer 2023